

LIVENET.CH - 01.11.2007, 16:15

URL: <http://www.livenet.ch/www/index.php/D/article/633/39655/>

## „Alpha & Omega“ – kraftvoll und einfühlsam

**Am Wochenende wurde Adrian Snells herausragendes Werk „Alpha & Omega“ in der Schweiz aufgeführt. Ein Erlebnis nicht nur für seine Fans.**

Kraftvoll wie eh, lyrisch und weit ausgreifend, mit fetzigem Gitarrenspiel, schnörkellos am Flügel: Adrian Snell begeistert auf ganz eigene Art. Diesmal war der britische Songwriter und Komponist von seiner Tochter Carla Jae (22) begleitet. Zusammen verwandelten sie die Winterthurer Parkarena in einen Raum der Poesie. Im ersten Teil des Abends hatte „I won't forget your name“ aus Carla Jaes Soloalbum ebenso Platz wie „Kakamega“, Adrians Improvisationen zum Vogelgezwitscher im kenyanischen Regenwald, und ein Gebet aus einer Kapelle in der Toskana. Prägnant in der Reduktion der musikalischen Mittel, liess Snell die Schönheit der Schöpfung ahnen – und dazu passte sein Aufruf, die Armen und Malträtierten dieser Welt nicht zu vergessen und die Petition 0,7 % von StopArmut-2015 zu unterzeichnen.



Menschliches Leid und das untrügliche Erbarmen Gottes: Adrian Snell mit Chor in Winterthur.  
Bild: Michael Landwehr

### Wenn der Schöpfer klagt

Nach der Pause führte Snell mit seinen langjährigen poly-virtuosen Partnern Dave Fitzgerald und Frank van Essen und einem Schweizer adhoc-Chor unter Guy Barblan sein Oratorium „Alpha & Omega“ auf. Das Einzigartige des Werks liegt darin, dass Worte Gottes, die Propheten des Alten Testaments aussagten, und Worte von Jesus aus den Evangelien und der Offenbarung die Lyrics bestimmen. In der eigenständigen Musiksprache des britischen Popkünstlers schlägt die Wucht des Anspruchs durch, mit dem Gott seine Geschöpfe, die ihn mit ihrem zerstörerischen Handeln verraten, konfrontiert. Wenn die Menschen sich an Gewalt und Unrecht gewöhnt haben sollten – Gott, der sie für das Paradies schuf, kann es nicht; daran erinnert Snell nachdrücklich.



Statt des popigen ein starker Jesus: Musiker und Chor bei ‚I am the Way‘.

### Wahrheit gegen Verblendung

Das klagende „Kaddish for Bergen-Belsen“ stimmt ein auf die Worte des Einen, der vom Himmel herab vor Verblendung warnt, Gericht androht und gleichzeitig barmherzig um die Menschen wirbt. En passant reisst Snell dem obersten Verführer die Maske vom teuflischen Gesicht, denn: „Ich bin dein Gott; keinem anderen Namen soll deine Anbetung gehören“. Ein schrilles Intro leitet über zur Klage des Schöpfers, der „mit Tränen die Erde wusch, auf der ihr herumtrampelt“. Gefühlvoll interpretiert Carla Jae „Child of Darkness“, das auf Jesaja 1 beruht. Mit „Lord Have Mercy“ antwortet der Chor, begleitet von van Essens Violine – Anbetung derer, die ihre Schuld nicht ausblenden.

### Vollendung am Horizont

In diesem Zusammenhang verliert Jesus alles Süssliche, das ihm die Popmusik angehängt hat. „Kinder der Schmerzen, die ihr in Angst lebt, ruft mich an, denn ich bin nah“, heisst es im Power-Song „I am the Way“. In den letzten Liedern scheint der Triumph des Lebens, das Gott schenkt, auf. Alpha & Omega, der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets, stehen für Gottes Tatkraft: Er, der am Anfang steht, vollendet durch Christus die Geschichte. Die evangelische Qualität des Werks zeigt sich daran, dass die Halle mit dem Chor einstimmen kann: „Freut euch, die Heilige Stadt kommt! Freut euch, seid jetzt bereit. Er kommt, um seine Braut zu holen.“ – Danke, Adrian Snell!



Verheissungsvoll: Vater und Tochter auf der Bühne

*Mehr von Adrian Snell  
Songs von Adrian Snell  
Profile Productions*

Autor: Peter Schmid  
Quelle: Livenet.ch  
Datum: 31.10.2007

